HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 3/2013

DM FUSSBALL ID

Hessen setzt Maßstäbe

Seite 7

HM Fußball ID

Seite 14

Hessentag 2013

Seite 11

IN DIESER AUSGABE

Karl-Hermann Müller: Ein Pionier im Sport für Behinderte 4

Aus der Geschäftsstelle 5

IDM Schwimmen in Berlin 5

DM Tischtennis 6

DM Fußball ID 7

DM Rollstuhlfechten 8

DM Rollstuhlbasketball 9

DM Sitzball 9

Süddt. Leichtathletik 9

DM Gewichtheben 10

HM Bogenschießen 10

HM Kegeln/Classic 10

Rollstuhlbasketball 10

Goalball-Bundesliga 10

Hessentag 2013 11

Aus den Bezirken

Sportfest im Zeichen der Integration 13

Bender Sächsischer Meister 14

HM Fußball ID: Wiesbaden Hessenmeister 14

Maria Schormann für große Verdienste geehrt 14

Torball Sauerland-Cup 14

1. Blasrohrturnier 15

ASS

Das Auto-Angebot
für den Sport!

Jetzt neu dabei!

z. B. die
Mercedes A-Klasse
(1.6l, 122 PS)

„All Inclusive“ mtl.

nur **€ 309,-***

Optional:

Winterkompletträder
(extra Satz) gegen mtl. Aufpreis von € 10,- mitbestellbar!

* A 180 BlueEFFICIENCY; Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., 15.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 2. Stand: 27.05.2013

Mercedes steigt in das ASS-Förderkonzept ein!

Die neue A-Klasse ab sofort bestellbar!

Design und Komfort genießen!

Die neue Mercedes A-Klasse A 180 BlueEFFICIENCY ist ab sofort im Angebot der ASS verfügbar. Mit einer Freilaufleistung von 15.000 km/Jahr ist diese für **mtl. € 299,-*** bestellbar. Das Highlight: gegen einen **mtl. Aufpreis von € 10,-** (inkl. MwSt.) wird ein **extra Satz Winterkompletträder** mitgeliefert!

Einzigartig wird das Angebot durch die kurze Vertragslaufzeit von nur einem Jahr, jährlichen Neufahrzeugen sowie der günstigen „All Inclusive“-Mietrate, welche u. a. bereits die Kfz-Versicherung und Kfz–Steuer beinhaltet. Anzahlungen und Sonderzahlungen entfallen. **Steigen Sie jetzt ein!**

Nutzungsberechtigte sind ausgewählte Personengruppen innerhalb des deutschen Vereins- und Verbandssports. Konkret sind dies Bundesliga-/Kaderathleten, Betreuer, Trainer und Übungsleiter sowie Mitarbeiter und Funktionäre von Sportvereinen und -verbänden. Auch die Nutzung als Vereinsfahrzeug ist möglich.

Informationen zu allen verfügbaren Modellen sowie zur Abwicklung erhalten Sie bei der ASS Athletic Sport Sponsoring unter 0234/9512840, per E-Mail an info@ass-team.net oder rund um die Uhr unter **www.ass-team.net**. Eine große Auswahl vom Kleinwagen bis zum Großraum-Van wartet auf Sie.

Angebot gilt nur für eine exklusive Nutzergruppe und versteht sich vorbehaltlich etwaiger Änderungen oder Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wie bereits in unserer letzten Ausgabe des HBRSdirekt angekündigt, stehen das Land Hessen und der HBRS in den Monaten Juni und Juli im Mittelpunkt des nationalen und internationalen Behindertensports. Sportveranstaltungen und Events und Verbandstage gehen Hand in Hand.

Die ersten Sportveranstaltungen gehören bereits der Vergangenheit an. Aus Gründen der Aktualität wird Ihnen die 3. Ausgabe 2013 eine Woche später zugehen. Wir sind daher in der Lage, auf den nächsten Seiten bereits über die

Deutsche Fußballmeisterschaft ID in Wetzlar

und den 5 Sportevents zum Hessentag 2013 in Kassel zu berichten. Besonders beeindruckend war für mich die Deutsche Meisterschaft Fußball ID. Hier hat sich wieder einmal bestätigt, dass bei entsprechendem Engagement von Stadt und Ausrichter, Events im Rahmen des Behindertensports öffentlichkeitswirksam dargestellt werden können. Mehrere tausend Zuschauer haben die begeisternden Fußballspiele, die tolle Eröffnungsveranstaltung sowie die hervorragend gelungene Siegerehrung verfolgt. Noch mehr beeindruckt hat mich die Hessenauswahl, die bereits nach zwei Jahren Aufbauarbeit durch intensives Training und der guten Betreuung eine Spitzenposition erreicht hat. Der Ausbau eines hessenweiten Fußballbetriebs und die spätere Gründung einer Hessenliga, werden für uns ein Zukunftsprojekt mit Leuchtturmcharakter werden. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Arbeit werden wir sicher für den Ausbau weiterer Aktivitäten in anderen Sportarten nutzen können.

Für die gute Vorbereitung und Durchführung der Sportveranstaltungen zum Hessentag darf ich allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen. Es war erfreulich, dass die neuen Spielstationen und Sportaktivitäten von den Sportlerinnen und Sportlern mit großer Freude aufgenommen wurden. Auch hier konzentrieren wir uns bereits auf eine Neuausrichtung der Sportveranstaltungen zum Hessentag 2014 in Bensheim.

Vor uns liegen noch folgende wichtigen Veranstaltungen

Hauptvorstand und Verbandstag des DBS
in Seeheim-Jugenheim

Europameisterschaft der Rollstuhlbasketballer
in Frankfurt

und zum Abschluss der

Verbandstag des Deutschen Rollstuhlverbandes
in Frankfurt

Ich gehe davon aus, dass unsere Rollstuhlbasketballteams alles geben werden, um vordere Plätze zu belegen. Den EM-Titel zu erreichen, wäre allerdings die Krönung. Ich freue mich auf spannende und faire Spiele. Den in Südhessen stattfindenden Verbandstagen wünsche ich einen guten Verlauf und zukunftsweisende Beschlüsse.

Nach diesen ereignisreichen und arbeitsintensiven Wochen werde ich meinen wohlverdienten Urlaub antreten und Kraft tanken für die nächsten Aufgaben. In diesem Sinne wünsche ich auch unseren Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerzeit.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Gerhard Knapp

Ein Pionier im Sport für Behinderte

Nachruf auf Karl-Hermann Müller

Karl-Hermann Müller ist ein Pionier gewesen. In einer Zeit, als der Behindertensport noch unpopulär war, kämpfte er für Menschen mit einem Handicap und die Achtung ihrer Fähigkeiten. Der Ehrenpräsident des HBRS war dabei stets ein echter Sportsmann. Viele, die den Fuldaer begleitet haben, beschreiben ihn als geradlinig, kameradschaftlich und als Kämpfernatur. Am 26. April schlief er im Alter von 87 Jahren friedlich ein. Er hinterlässt als Mensch und als Funktionär eine große Lücke im Verband.

Karl-Hermann Müller wurde am 10. April 1926 in Butzbach geboren. Im zweiten Weltkrieg verlor er einen Arm, doch das Trauma warf den jungen Mann kaum zurück. Fortan engagierte er sich im Versehrtensport und erkannte schnell die Notwendigkeit, dass Menschen mit einer Erkrankung oder Behinderung auch Anspruch auf Sport haben. Als er 1965 das Präsidentenamt im HBRS übernahm, leitete er die Wende vom Versehrten- zum Behindertensport für alle Menschen mit Handicap ein. Heute ist der Sport für die Menschen mit Handicap eine große Aufgabe des Verbandes. Darüber hinaus etablierte Müller den Herzsport im HBRS. Diese Einordnung ist in Deutschland einzigartig.

In der Zeit seines Wirkens haben sich die Mitgliederzahlen des HBRS nahezu verzehnfacht. Von seinen Leistungen zeugen zahlreiche Ehrungen: er wurde als erster Mensch überhaupt vom Sportverband „International Organizations of Sports for the Disabled" (ISOD) zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt und erlangte weltweites Ansehen. Er erhielt das Bundesverdienstkreuz erster Klasse, die goldene Ehrennadel und die Ehrenplakette des Deutschen Behindertensportverbandes sowie die goldene Ehrennadel und die Ehrenplakette des HBRS. Der Landessportbund Hessen würdigte ihn mit den Ehrennadeln in Gold und Silber, Fulda mit der Ferdinand-Braun-Medaille.

Nicht nur auf Landesebene und darüber hinaus war Müller anerkannt und geschätzt. Seinen Heimatverein FVSG Fulda führte er ebenfalls als Präsident und machte ihn zum zwischenzeitlich mitgliederstärksten Verein für Behindertensport in Hessen. Fast zwei Jahrzehnte engagierte er sich als Übungsleiter. Seine sportlichen Leidenschaften, Faustball und Fußballtennis, begeisterten und stärkten ihn. Im Leben stand ihm sein Handicap kaum im Weg. Diese Voraussetzung wollte er für alle Menschen mit Behinderung schaffen. Er hinterlässt seine Ehefrau Edith und seine Kinder Simone und Markus.

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Neuer Landesjugendwart: Max Kunzmann

In der 8. Jugendvollversammlung des HBRS am 08. Juni 2013 wurde Max Kunzmann einstimmig zum neuen Landesjugendwart gewählt (ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe).

Den Landesjugendwart erreichen Sie unter folgender Adresse:
Max Kunzmann, Freiburger Str. 30, 69126 Heidelberg, Tel: 06221/3379474, Handy: 0152/21988435

ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNG

Am **28. September** findet von 9 bis ca. 16 Uhr ein Lehrgang für Übungsleiter im Vereinsheim der BSG Kassel statt.
Thema: „Training mit Köpfchen" Bewegen und denken – denken und bewegen. Referentin ist Klaudia Thorn.
Der Lehrgang wird zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz im Rehasport für alle Indikationsbereiche mit 8 Lerneinheiten anerkannt.
Kosten: HBRS 40 Euro, DBS 65 Euro, Sonstige 100 Euro
Verbindlicher Anmeldeschluss ist der 2. August an die HBRS-Geschäftsstelle.

IDM Schwimmen in Berlin

Daniel Simon knackt Normzeit und löst WM-Ticket

Am 23. Mai 2013 startete in Berlin eine der weltweit größten Schwimm-Veranstaltungen im WM Jahr 2013: die 27. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Behinderten (IDM), die nun schon zum vierzehnten Mal in Folge in Berlin ausgetragen wurde. Die IDM galt in diesem Jahr als Generalprobe für die Weltmeisterschaften im kanadischen Montreal.

Daniel Simon *Foto: C. Simon*

Über 460 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 42 Nationen gingen an den Start. Insgesamt gab es 2.300 Einzelstarts und 33 Staffeln. 132 Vereine und Verbände hatten gemeldet, davon 66 Vereine mit 162 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland. Viele Medaillengewinner der Paralympics 2012 waren in Berlin dabei.

Nach den Vorläufen mit Wertungen in den jeweiligen Startklassen qualifizieren sich die Schwimmer für die A-, B- und Jugend-Finals. Hier werden die Sieger über ein Punktesystem ermittelt, wo der jeweilige Starklassenweltrekord als Faktor benutzt wird.

Daniel Simon, 24 (VSG/DSW Darmstadt) hat es geschafft, sich für die Weltmeisterschaft in Montreal/Kanada zu qualifizieren. Mit 25,03 Sek. im Vorlauf über 50 m Freistil knackte der sehbehinderte Schwimmer (S 12) auf seiner Hauptstrecke die geforderte strenge deutsche Norm, welche zweimal während der Qualifizierungsphase, davon einmal bei der IDM gefordert wurde. Mit dieser Jahresbestleistung schwamm Simon zu Gold und wurde Internationaler Deutscher Meister. Mit 24,91 Sek. im anschließenden A-Finale löste er endgültig sein WM-Ticket. „Ich bin sehr glücklich, dass ich meine Leistung nach meinem dreiwöchigem Höhentrainingslager in Mexiko im April genau zur richtigen Zeit abrufen konnte", so der Paralympicsfinalist von Peking 2008 und London 2012. Silbermedaillen über 100 m Schmetterling (1:04,42 Min.), 200 m Lagen (2:20,39 Min.) und über 100 m Freistil (56,34 Sek.) bescherten dem Darmstädter die dreifache Vizemeisterschaft.

Insgesamt wurden jetzt acht Schwimmerinnen und drei Schwimmer von Bundestrainerin Ute Schinkitz für die Weltmeisterschaft im August nominiert. Simon ist also neben Niels Grunenberg vom PSC Berlin und Torben Schmidtke vom SC Potsdam unter den nur drei Männern, die sich qualifizieren konnten.

Oona Weber (DSW 1912 Darmstadt) konnte auch bei ihrer dritten Teilnahme an den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin gute Leistungen präsentieren. Aufgrund einer geringeren Belastbarkeit ihres rechten Arms musste sie ihre Trainingsumfänge in den letzten Monaten reduzieren und auf die Schwimmlagen Brust- und Schmetterlingsschwimmen verzichten. Obwohl ihre Teilnahme somit auf die Freistil- und Rückenwettkämpfe eingeschränkt wurde, konnte sich die 16-jährige über ausreichend viele Starts freuen. Mit insgesamt 14 Starts, davon 6 Finalteilnahmen, war Oona Weber in den 4 Wettkampftagen sehr gut ausgelastet. Den Titel der Internationalen Deutschen Meisterin der Startklasse AB konnte sich die Schülerin auf den Strecken 100 m und 400 m Freistil sichern, den 2. Platz belegte sie über 200 m Freistil. In der Jugendwertung bedeutet dies über 100 m, 200 m und 400 m Freistil jeweils Platz 2. Die Bronzemedaille in der offenen Wertung gewann Oona über 800 m Freistil in einer Zeit von 10:44,87 Min. Den 2. Platz in der Startklasse AB belegte sie in den Wettkämpfen 50 m Freistil und 100 m Rücken.

Auch Katharina Ganz und Nils Bender vom TV Groß-Umstadt waren mit den in Berlin erreichten Resultaten sehr zufrieden.

Katharina Ganz *Foto: Alex Ewert*

Oona Weber *Foto: Alex Ewert*

Die fünfzehnjährige Katharina Ganz (S14) schlug nach 41,30 Sek. mit persönlicher Bestzeit beim 50 m-Rückenwettbewerb an und wurde dafür mit der Bronzemedaille belohnt. Auch persönliche Bestzeit schwamm sie mit 49,21 Sek. über 50 m Schmetterling sowie in 3:25,82 Min. über 200 m Lagen und wurde damit Fünfte in der B-Jugendwertung. Im Jugendfinale der 200 m Lagen wurde Katharina Ganz Dritte mit 3:30,29 Min. und wurde dafür mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Auf den 6. Rang gelangte sie jeweils über 50 m Brust und Freistil, sowie über 100 m Rücken.

Im Wettbewerb mit der Weltschwimmelite überzeugte Nils Bender (S 9) mit den 7. Plätzen im 100 m Schmetterling (1:16,49 Min.) und 37,97 Sek. über 50 m Rücken (p.B.). Ebenfalls mit persönlicher Bestzeit vom 1:23,81 Min. über 100 m Rücken sowie Rang dreizehn über 50 m Freistil (30,40 Sek.) und 1:07,26 Min. über 100 m Freistil bewiesen, dass der neunzehnjährige Athlet zu den deutschen Nachwuchshoffnungen zählt. So war Abteilungsleiter Manfred Picolin mit dem Abschneiden des Umstädter Duos zufrieden und bedauerte, das Sarah Lange aufgrund einer Zehenverletzung in der Bundeshauptstadt nicht starten konnte.

Alexander Ewert (SSV Raunheim), der aufgrund von einer noch unvollendeten Klassifizierung vorübergehend in der Startklasse der Allgemeinbehinderten antrat, konnte sich gleich am ersten Wettkampftag über 400 m Lagen den dritten Platz in der Wertung des Internationalen Deutschen Meisters sichern (4:19,29 Min.). Weiterhin gewann er in seiner Startklasse AB über 200 m Lagen, 50 m Rücken, 50 m und 100 m Freistil die Goldmedaille. Am Sonntag konnte er sich zudem noch im Vorlauf über 50m Schmetterling für das B-Finale qualifizieren, das er mit einem 15. Platz in der offenen Wertung beendete.

Vielstarterin Yasmin Mohebbian vom SC Bad Nauheim räumte gehörig ab. Gold in der Startklasse S 12 gewann sie über 100 m Rücken (1:25,84 Min.) und über 50 m Freistil (32,36 Sek.). Zwei Silbermedaillen über 200 m Lagen und 100 m Schmetterling sowie zwei dritte Plätze über 50 m Schmetterling und 100 m Freistil komplettierten den Medaillenregen für die 16-jährige. Außerdem nahm sie den zweiten Preis für die drei besten sehbehinderten Nachwuchsschwimmer der Veranstaltung entgegen, gestiftet von der Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde.

Robin Puppe von der BSG-Jugend Bensheim erreichte einen respektablen 5. Platz über 100 m Brust in seiner Startklasse S7. Über 200 m Brust in der offenen Wertung platzierte es sich auf Rang 15 in 4,15,19 Min.

Leider konnte die Hessenstaffel über 4 x 50 m Freistil der Männer mit Nils Bender (Groß Umstadt), Alexander Ewert (Raunheim), Robin Puppe (Bensheim) und Daniel Simon (Darmstadt) den goldenen Vorjahreserfolg nicht wiederholen und landete auf einem undankbaren vierten Platz. Betreut wurden die Hessischen Schwimmer während der IDM von Thomas Hoppe, als Vertreter des hessischen Landestrainers des HBRS.

Hans Hofmann, Manfred Picolin, Henny Weber

DM Tischtennis

Großartige Entwicklung

Die HBRS-Auswahl der Tischtennisspieler mit Handicap hat bei den Deutschen Meisterschaften im Einzel und Doppel nahezu sensationell aufgespielt. Unter den Auswahltrainern Fabian Lenke und Jonathan Kollmar erspielten die Athleten am 26. und 27. April in der Sporthalle Neuenstein (Baden-Württemberg) insgesamt acht Medaillen, darunter vier goldene.

Yasmin Mohebbian *Foto: Alex Ewert*

„Mir fehlen ehrlich gesagt die Worte", sagte ein emotionaler Landesfachwart Udo Winkler nach dem Turnier. Er fand schließlich doch welche: „Noch vor drei Jahren sind wir zu einer Deutschen Meisterschaft gefahren und waren froh, wenn wir mal ein Spiel gewinnen. Und jetzt dieses Ergebnis. Das ist schon außergewöhnlich gut."

Winkler begründet die Ergebnisse mit guter Trainingsarbeit und einer Professionalisierung: „Unsere Auswahltrainer Lenke und Kollmar haben die Spieler super eingestellt und großen Anteil am Erfolg." Dazu sind zahlreiche Athleten mittlerweile in ihren Heimatvereinen und Leistungszentren untergebracht. Dort werden sie von qualifiziertem Personal geschult.

Beeindruckt ist der Fachwart vor allem von Marlene Reeg. Die 12-jährige Nachwuchsspielerin vom TTC Langen-Brombach

gewann im Einzel Silber und im Teamwettbewerb mit Juliane Wolf (BSG Offenburg/Baden) die Goldmedaille.

„Marlene fährt dreimal pro Woche bis nach Frankfurt in die Sportschule und trainiert dort mit den besten hessischen Tischtennisspielern ihrer Altersklasse“, so Winkler. „Dazu übt sie regulär im Heimatverein. Sie ist sehr ehrgeizig und es ist toll, dass sich das schon so früh auszahlt. Sie muss dranbleiben.“

Überraschend, aber dafür umso ausgelassener feierte Jörg Schneider im Einzel der Herren den Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Der Spieler von der TTG Büßfeld überzeugte in einem starken Teilnehmerfeld mit konstanten Leistungen. Winkler: „Schneider ist die Sensation schlechthin. Er hat ein sensationelles Wochenende erwischt. Natürlich ist er ein guter Tischtennisspieler, aber um ehrlich zu sein, die Konkurrenz schien doch übermächtig.“ Gleich zwei Goldmedaillen gewann seine Vereinskameradin Christel Locher. Sie war im Einzel und im Team erfolgreich.

Starker Auftritt: Die HBRS-Tischtenniselite nach dem Wettkampf in Neuenstein *Foto: Udo Winkler*

DM Fußball ID

Hessen setzt Maßstäbe

Der HBRS katapultiert den Rahmen für Fußball-ID bei Deutschen Meisterschaften auf ein neues Niveau. Wetzlar 2013 ist ein Erfolg auf allen Ebenen.

Foto: uliphoto.de

Nach der Niederlage knallen die Korken. Die Hessenauswahl im Fußball für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (Fußball-ID) feiert ihren vierten Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Es ist Freitag, der 14. Juni. Nach ihrem letzten Auftritt im Stadion Wetzlar tanzen und springen Stürmer Timo Kleespieß und Kapitän Dirk Hartmann mit zwei oberkörpergroßen Sektflaschen mitten im taumelnden Jubelkreis ihrer Mannschaftskameraden. Das Bild der glückselig feiernden Spieler steht symbolisch für ein Turnier, das neue Maßstäbe im Bereich Fußball-ID gesetzt hat.

Dass die letzten beiden Spiele der Hessen verloren gingen, fällt keinem so wirklich auf. Erst das Halbfinale gegen Nordrhein-Westfalen (0:7), dann das Spiel um Platz 3 gegen Bayern (1:2). Doch von Trübsal ist hier keine Spur. Die Hessenauswahl hat in den vergangenen 12 Monaten erneut eine großartige Entwicklung genommen. Trainer Armin Friedrich sagt: „Toll, wie die Jungs vorangekommen sind. Unsere taktische Ordnung stimmt, der Ball läuft teilweise richtig gut. Leider hat uns das gewisse Quäntchen Glück gefehlt. Wir sind bis an unsere Grenze gegangen.“ Teamchef Dragoslav Stepanovic resümiert: „Ich freue mich, die Mannschaft hat ein tolles Turnier gespielt. Wir haben Platz vier aus dem letzten Jahr vor einer großen Kulisse bestätigt. Wir hätten noch besser sein können, schließlich haben wir gegen Finalteilnehmer Schleswig-Holstein in der Gruppenphase 0:0 gespielt und waren keinesfalls unterlegen.“ *(Fortsetzung n. Seite)*

Foto: uliphoto.de

In der Gruppenphase am 12. und 13. Juni beweisen die Hessen ihre spielerische Klasse. Im Eröffnungsspiel gegen Mecklenburg-Vorpommern begeistert die Landesauswahl 600 Zuschauer mit einem 3:0-Erfolg. Auch das zweite Spiel am ersten Tag gewinnen die Gastgeber 5:0 gegen das Saarland. 0:0 hieß es gegen Schleswig-Holstein im letzten Gruppenspiel. Und dann folgen zwei Niederlagen am Freitag. Dennoch ist kein Stimmungstief auszumachen. Im Gegenteil: Sektflaschen und Jubelkreis. „Auch die anderen Mannschaften haben teils sehr große Fortschritte gemacht", sagt Friedrich.

Die Entwicklung der Sportart Fußball-ID in Hessen wird nicht nur auf dem Platz deutlich. Wetzlar bietet seinen Zuschauern ein einzigartiges Rahmenprogramm: die große Eröffnungsfeier mit Gruppenauslosung und Stargästen im Rosengärtchen am Abend des 11. Juni. Prominenz wie Fußball-Kultfigur und DFB-Pokalsieger Dragoslav Stepanovic, Bundesliga-Stadionsprecher Michael Trippel vom 1. FC Köln und Ex-Spitzenschiedsrichter Lutz Wagner an den Spieltagen im Stadion. Ein exklusiv für die Deutsche Meisterschaft von Frank Mignon aufgenommener und mehrfach live gespielter Song für das Turnier. 1500 Stadionhefte zu den Spielen. Annähernd 2.000 Zuschauer insgesamt sowie Kamerateams und Fotografen an der Seitenlinie. Integration ist hier selbstverständlich. Die intellektuell beeinträchtigten Spieler sind die Stars. Selbst beim 0:0 gegen Schleswig-Holstein feuern Schulklassen aus der Region die Mannschaften begeistert an. „Hessen! Hessen!"-Chöre wechseln mit rhythmischem Klatschen. Das Stadion bebt förmlich.

Präsident Gerhard Knapp lobt: „Die Deutsche Meisterschaft im Fußball-ID hat in Wetzlar 2013 ein neues Niveau erreicht. Hier hat wirklich alles gestimmt. Die Mannschaften haben großartig gespielt, die Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzlar lief hervorragend und die Zuschauer haben für tolle Stimmung gesorgt. Das ist eine Messlatte für alle nachfolgenden Ausrichter. Ein besonderer Dank hierfür gebührt unserem sportlichen Leiter Michael Trippel." Wetzlar 2013 ist, wenn man so will, die wahr gewordene Vision von Michael Trippel, sein geistiges Kind und seine Leistung der letzten Monate. Er organisierte das Turnier gemeinsam mit der Stadt Wetzlar unermüdlich. Im sportlichen Bereich führte er die Mannschaft mit Armin Friedrich und Dragoslav Stepanovic auf zahlreichen Leistungslehrgängen. Der Erfolg gibt ihm Recht.

Die Entwicklung von Fußball-ID in Hessen ist noch lange nicht abgeschlossen. Im Jahr 2014 wird in Wetzlar der erste HBRS-4-Länder-Cup stattfinden. Im gleichen Jahr soll der Ball in der Hessenliga rollen. Ein Hallencup ist in Planung, die U17-Hessenauswahl bereits gegründet. Dragoslav Stepanovic wird helfen, die Basis in Hessen zu vergrößern. Die Kooperationen mit dem Hessischen Fußball-Verband und der Stadt Wetzlar haben sich bei der Deutschen Meisterschaft bewährt. Wetzlar 2013 hat Maßstäbe gesetzt. Wetzlar 2013 bleibt in Erinnerung als ein Meilenstein auf einem noch weiten Weg, den die Abteilung Fußball-ID weitergehen will. *Nico Wagner*

ENDERGEBNIS

1. Nordrhein-Westfalen
2. Schleswig-Holstein
3. Bayern
4. Hessen
5. Mecklenburg-Vorpommern
6. Sachsen-Anhalt
7. Niedersachsen
8. Saarland

Zur fairsten Mannschaft wurde Saarland gewählt.

DM Rollstuhlfechten

Katja Lüke holt Titel im Säbel

Nicht nur gutes Wetter hatte der PSV Berlin zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten bestellt, er hatte auch ein rundum tolles Ambiente geschaffen. Schirmherrin und Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau konnte zu den Finals rund 200 geladene Gäste und Fans begrüßen.

Besonderes Highlight war in diesem Jahr die Teilnahme von Fechtern aus den Niederlanden und der Türkei. Beide Nationen sind genauso wie auch Schweden dabei, Rollstuhlfechten in ihren Ländern zu etablieren und wurden dabei vom Fachbereich Rollstuhlfechten mit Rat und Tat sowie einer Einladung zu den diesjährigen nationalen Titelkämpfen unterstützt.

Überragender Athlet der Deutschen Meisterschaften war der Neu-Berliner Steffen Nordmann (TuS Makkabi Rostock/PSV Berlin), der sich keinen Patzer leistete und den Meistertitel in allen Waffen gewann. Nordmann setzte sich im Florett deutlich und auch im Säbel im Finale gegen Dimitrij Rout (TuS Makkabi Rostock) durch. Im Degen verwies er Vereinskamerad Martines Budich in die Schranken.

Bereits zum sechsten Mal in Folge konnte sich Simone Briese-Baetke bei den Damen durchsetzen und den Titel im Florett und Degen mit nach Tauberbischofsheim nehmen. Die Silbermedaillengewinnerin von London 2012 ging in Berlin selbstbewusst an den Start und besiegte im Degenfinale Ulrike Lotz-Lange (VBSG/HFC Lübekc). Im Florettfinale rang sie Mieke van Castelet

(Scaramouche Arnhem) nieder.

Gemeinsam konnten sich Bundestrainer Nachwuchs Lars Pickardt und Fachbereichsleiterin Ira Ziegler über gleich acht junge Nachwuchsathleten freuen, die bei den Jugendmeisterschaften die Klingen kreuzten. „Das ist unsere Zukunft" sind sich die beiden einig. Matchwinner war eindeutig der erst 13-jährige Maurice Schmidt vom SV Böblingen. Der Strahlemann sicherte sich nicht nur den Meistertitel bei der Jugend, sondern konnte sich auch bei den Aktiven gut in Szene setzen. Trainer Gavrila Spiridion war überwältigt: „Ich wusste, dass er gut vorbereitet ist, aber mit einer Goldmedaille im Herrendegen (Kategorie B), sowie einer Silbermedaille im Herrenflorett (Kategorie B) habe ich nicht gerechnet."

Die Silbermedaille bei den Jugendlichen errang Birhan Ugur von Pallas Breda, NL und im Herrendegen Balwinder Singh (TuS Makkabi Rostock), der sich dafür im Herrenflorett der Kategorie B Gold erfocht.

Bei den Säbelwettbewerben konnte sich bei den Damen Katja Lüke (FC Kassel) den Meistertitel vor Diana Bökenhauer (TuS Makkabi Rostock) erkämpfen, bei den Herren der Kategorie B gewann Balwinder Singh vor Marcel Kluth (TuS Makkabi Rostock).

Ira Ziegler

DM Rollstuhlbasketball

Hessen gewinnen Bronze

Die Hessenauswahl der Frauen im Rollstuhlbasketball hat bei der Deutschen Meisterschaft einen großen Erfolg gefeiert. In der Artland Arena im niedersächsischen Quakenbrück gewann die Mannschaft der Trainerinnen Nora Schratz und Silke Bleifuß am Wochenende des 20./21. April die Bronzemedaille.

Im Spiel um den dritten Platz besiegten die Titelverteidigerinnen den Gegner aus Bayern mit 54:52. „Wir sind stolz auf unser Team", resümierte Schratz. „Wir haben einen gelungenen Umbruch hinter uns, denn viele junge Spielerinnen haben in entscheidenden Momenten Verantwortung übernommen."

Die hessischen Damen traten ohne die Leistungsträgerinnen Annika Zeyen und Gesche Schünemann an, erwischten aber trotzdem einen guten Start. Im ersten Spiel gegen die SG Niedersachsen gewann die Mannschaft mit 52:30, dann folgte eine knappe 51:52-Niederlage gegen Bayern. Deutlich fiel das Ergebnis im Halbfinale aus. Hamburg dominierte Hessen beim 27:55. Zum Abschluss gelang im „kleinen Finale" die Revanche gegen Bayern.

DM Sitzball

SG Hausen/Kassel verpasst Medaille

Platz fünf bei Deutscher Meisterschaft – Sieg beim Mainturnier

Die Sitzballer der Spielgemeinschaft Hausen/Kassel haben eine Medaille bei der Deutschen Meisterschaft verpasst. In der Sporthalle der Gesamtschule Gummersbach-Derschlag belegte die Mannschaft am Wochenende des 26. und 27. April den fünften Rang.

Heinz Vötsch, Abteilungsleiter Sitzball der BSG Hausen sagte: „Platz drei wäre möglich gewesen, uns hat nur ein Punkt gegen Ludwigshafen gefehlt. Mit der Leistung der Mannschaft war ich zufrieden. Schade, dass wir wieder nur auf dem fünften Platz gelandet sind." Von insgesamt zehn Partien gewannen die Hessen sechs. Ein Unentschieden und drei Niederlagen komplettierten die Bilanz.

Erfolgreicher agierte die SG beim Mainturnier am Samstag, 18. Mai in Würzburg. Als Sieger gewann das Team anstelle eines Pokals eine große Torte. „Ein sehr harmonisches Turnier ohne Druck. Hier konnten wir erfolgreich neue Spielzüge ausprobieren und haben dafür viel Lob von den anderen Mannschaften bekommen", so Vötsch.

Martin Bariszlovits

Foto: Bernd Remer

Leichtathletik

HBRS-Leichtathleten in Topform

Die HBRS-Leichtathleten haben bei den Süddeutschen Meisterschaften am 18. Mai viele Erfolge gefeiert.

René Kallup *Foto: Manfred Picolin*

Mit insgesamt 35 Medaillen (15 x Gold, 9 x Silber und 11 x Bronze) kehrte das Team von Trainer Frank Ludwig aus Püttlingen zurück. Die erfolgreichsten Hessen waren zwei Sportler vom TSV Heusenstamm. Dennis Mell gewann in seinen Klassen Gold über 100 m (13,57 Sek.) und 200 m (28,49), im 4 x 100 m Staffellauf und im Weitsprung (4,01 m). Sein Vereinskamerad Christoph Waider sicherte sich in seinen Klassen den Titel im Kugelstoßen (5,60 m), Diskuswurf (14,47 m) und Speerwurf (13,07 m). Großartige Leistungen vollbrachten auch die 4x100-m-Staffeln der Hessen. Staffel 1 (Dennis Müller, Björn Esser, Thomas Waldkirch, Dennis Mell) gewann im dritten Jahr nacheinander Gold. Staffel 2 belegte Rang drei, Staffel 3 den vierten Platz.

René Kallup wurde mit 22,40 m im Speerwurf und mit 15,35 m im Diskus zweifacher Titelträger. Silber gewann er mit 4,06 m im Weitsprung.

Frank Ludwig

DM Gewichtheben

Gold für Nasgowitz und Kautz

Ernst Nasgowitz ist einfach unverwüstlich. Der 79-jährige vom VfR Limburg hat bei den Deutschen Meisterschaften im Gewichtheben am 4. Mai in Gießen die Goldmedaille gewonnen. Wenige Woche zuvor lag er noch im Krankenbett.

„Ein Wahnsinn", staunte auch Dieter Grimm, Abteilungsleiter Gewichtheben beim Deutschen Behindertensportverband. „Im letzten Jahr hat er sogar noch mehr gehoben. Aber diesmal kam er halb krank zum Turnier. Seine Leistung ist mit keiner anderen vergleichbar."

Auch wenn Nasgowitz als einziger Athlet der Gewichtsklasse bis 107 kg antrat, ist seine Leistung bewundernswert. Aufgrund der gesundheitlichen Probleme in der Vorbereitung meldete er kurzfristig nach. Bei drei gültigen Versuchen steigerte er sich im Turnierverlauf zu einer Leistung von 75 kg. Auch der andere hessische Teilnehmer feierte als Einzelkämpfer in seiner Gewichtsklasse den Titel. Branko Kautz vom RSC Bad Wildungen hob mit 140 kg im zweiten Versuch eine neue persönlich Bestleistung und erreichte damit sein Ziel.

Rollstuhlbasketball

Platz vier für Junioren

Hessens Rollstuhlbasketball-Junioren haben beim Länderpokal in der Stuttgarter Scharrena am 15./16. Juni den vierten Platz belegt.

Die Mannschaft von Trainerin Nora Schratz verlor im Spiel um Bronze gegen eine norddeutsche Auswahl 31:42. „Ich bin mit zufrieden, am Ende hat die Puste aber nicht gereicht", resümierte Schratz.

Für Hessen spielten: Michael Schmidt(42 Pkt. im Turnierverlauf), Christoph Spitz(27/ beide Mainhatten Skywheelers), Christopher Huber(20/RSV Lahn-Dill), Nigel Germain(18/Mainhatten Skywheelers), Björn Klamann (2/BC Darmstadt), Selina Rausch(RSV Lahn-Dill), Lukas Brück(RSV Lahn-Dill), Artem Rasnovskyy (BC Darmstadt), Benedikt Fricke(BSG Kassel), Tim Pistor (RSV Lahn-Dill)

Goalball-Bundesliga

Blista Marburg gewinnt Bundesliga

Der erste Deutsche Meister in der Goalball-Bundesliga heißt Blista Marburg. Die Mannschaft von Trainer Johannes Günther sicherte sich den Titel am dritten Spieltag (15. Juni) in Chemnitz vorzeitig durch ein 11:1 gegen den FC St. Pauli. Blistas Michael Feistle wurde mit 30 Treffern erfolgreichster Torschütze der Premierensaison.

Die Mittelhessen benötigten gegen St. Pauli nur elf Minuten um sich die erste Meistertrophäe in der Geschichte des Wettbewerbs zu sichern.

Im Spiel gegen Neukloster hatte der Meister mehr Mühe. Die Norddeutschen hielten das Spiel beim Stande von 1:1 zunächst offen, brachen jedoch vor der Halbzeit (7:1 für Blista) ein und mussten sich am Ende deutlich mit 15:5 geschlagen geben.

ABSCHLUSSTABELLE

Mannschaft	Tore	Punkte
1. Blista Marburg	65:19	15
2. Königs Wusterhausen	52:27	12
3. Ascota Chemnitz	52:51	9
4. Viktoria Dortmund	28:40	6
5. Blau Weiß Neukloster	42:63	3
6. FC St. Pauli	19:58	0

HM Bogenschießen

Stefan Straub hat die Offenen Hessischen Meisterschaften im Bogenschießen im Freien mit der höchsten Punktzahl aller Teilnehmer abgeschlossen.

Der Athlet vom BSC Fulda gewann mit 662 Ringen die Goldmedaille in der Compound Schützenklasse. Bei den Senioren erreichte Ingolf Kastaun (BSC Vellmar) 635 Punkte und Platz eins. Als beste Frau schoss Ayla Schäfer (SV Gießen) in der Jugendklasse 589 Ringe. Sie erzielte im zweiten Durchgang fünfzehn Punkte weniger als im ersten und verpasste damit ein besseres Ergebnis.

HM Kegeln/Classic

Jürgen Klug wirft beste Punktzahl

Jürgen Klug hat sich mit einer beeindruckenden Leistung den Hessenmeistertitel im Kegeln/Classic in seiner Klasse gesichert. Dem Sportler vom BSC Kelsterbach gelang mit 452 Leistungspunkten in der Seniorenklasse 2 das beste Ergebnis des Tages.

Durch den Triumph auf den Kegelbahnen des VWSK Wiesbaden am Sonntag, 21. April qualifizierte er sich automatisch für die Deutschen Meisterschaften vom 5. bis 7. Juli in Weinheim.

Holger Schnabel aus Groß-Gerau und Ute Brenner aus Bensheim gewinnen bei den geistig Behinderten – Hausen beste Mannschaft

Klugs Pendant bei den Damen war Simone Pontes von der BRSG Bürstadt. Ihr glückte mit 388 Leistungspunkten das beste Ergebnis aller Keglerinnen. Bei den geistig Behinderten erzielten Holger Schnabel (389/BSG Groß-Gerau) und Ute Brenner (297/BSG Jugend Bensheim) Bestleistungen. Den Mannschaftswettbewerb gewann die BSG Hausen (2452).

„Wir haben spannende und faire Titelkämpfe auf einer tollen Kegelanlage gesehen. Ich bin sehr zufrieden mit dem Turnierverlauf", sagte Gerhard Beckmann, Landesfachwart Kegeln-Classic im HBRS, und scherzte zum Abschluss: „Scheinbar sind wir alle ein wenig älter geworden, denn die Ergebnisse waren im vergangenen Jahr ein wenig besser." *Gerhard Beckmann*

Frauensportfest

Trommelnde Damen

Abwechslung durch Workshop

70 Damen des HBRS treffen sich am Samstagmorgen (15. Juni) in der Emil-Junghenn-Halle. Das traditionelle Frauensportfest beginnt um 10 Uhr.

Die Teilnehmerinnen des VSG Gersfeld, VSG Dietzenbach, VSG Obersuhl, der BSG Butzbach und VRGB Gießen können unter anderem im Ziel-Prellball, Zielschießen Tennisball, Zielbosseln oder Reifen-Zielwurf Punkte für ihre Mannschaft sammeln. Neben dem Sport-Parcours mit zehn Stationen vermittelt Referentin Anna Feuerstein im Workshop „Drums Alive" auf abwechslungsreiche Art neue Erkenntnisse zu Sturzprävention, Rhythmus & Tanz sowie Teambuilding. Für die sportliche Leistung werden die Sportlerinnen mit einer Urkunde und einem Hessentags-T-Shirt ausgezeichnet. „Eine tolle Veranstaltung", resümiert Organisatorin Claudia Göbel.

Fußballtennis

Geschick und flinke Beine

Fußballerisches Geschick, flinke Beine und spannende Spiele gibt es beim Fußballtennisturnier zu bestaunen. Organisator Helmut Ernst begrüßt am Samstag (15. Juni) in der Königstorhalle acht Mannschaften zum Turnier.

Es wird in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften gespielt. Nach der Vorrunde folgen Platzierungsspiele.

Beim Fußballtennis stehen sich zwei Mannschaften auf einem Spielfeld gegenüber. Zwischen den Kontrahenten ist ein Netz gespannt. Die Teams spielen sich den Ball maximal dreimal innerhalb der eigenen Reihen zu und schießen ihn dann so über das Netz, dass er möglichst im Feld aufkommt, aber nicht von der gegnerischen Mannschaft erreicht werden kann.

Holzminden spielt am erfolgreichsten und gewinnt den ersten Platz. Kassel I und II folgen auf den weiteren Podiumsplätzen. Meinringhausen begnügt sich mit dem vierten Platz, Fünfter wird Zierenberg I, dessen zweite Mannschaft auf Rang sieben landet. Giessen auf dem sechsten und Braunfels auf dem achten Rang komplettieren das Teilnehmerfeld.

Torballturnier

Ein Hauch von Harry Potter

Die Zeremonie zur Mannschaftsfindung erinnert an das Zuteilungsverfahren in der Zauberschule „Hogwarts". In den populären Harry Potter-Romanen setzen die jungen Zauberschüler einen Hut auf, der sie in die entsprechenden Klassen einteilt. „Wir haben hier in Kassel zwar keinen Hut", sagt Katja Frisch, Fachwartin Torball im HBRS, mit einem Lachen, „doch unser Einteilungsverfahren ist nach guter alter Tradition fast das gleiche."

Traditionell stehen beim Torballturnier Integration, Spaß und das Miteinander im Vordergrund. So auch am Sonntag (16. Juni) in der Königstorhalle. Sportler aus ganz Hessen, Gäste, Sehbehinderte und Sehende spielen um den Pokal. Nach der Begrüßung und Mannschaftseinteilung verteilt Frisch die Teamnamen. Jede Gruppe spielt für einen Kasseler Stadtteil: Fasanenhof, Dönche, Nord Holland, Waldau und Forstfeld.

Schon nach der Vorrunde scheidet Fasanenhof mit nur einem Punkt aus. Die Halbfinalspiele gewinnen Nord Holland und Waldau. Dann folgt das Finale. „Unser letztes Zaubererduell", bemerkt Frisch mit einem Augenzwinkern. Nord Holland gewinnt knapp mit 5:4. Frisch resümiert: „Das war ein magischer Nachmittag. Wir hatten großen Spaß."

Katja Frisch

Foto: Gerhard Knapp

HBRS Kinder Spiel- und Sportfest

Tischball und Headis

Wenn Deniz Kürtoglu Tischball lehrt, horchen unzählige Kinderohren gespannt zu. Am Donnerstag (20.Juni) erklärt der Nationalspieler in der Emil-Junghenn-Halle seinen Sport. Dann darf der Nachwuchs auf dem Sportfest für Kinder und Menschen mit einer geistigen Behinderung die Scheibe selbst über die Tischfläche schießen. „Super schlag, weiter so", feuert Kürtoglu an.

Rund 300 Teilnehmer aus den Schulen der Region mit oder ohne Handicap testen ihre Fertigkeiten über den Tag verteilt an verschiedenen Stationen: beim Wattenrodeo, Turnspiel auf dem Barren, Zielscheibenwerfen mit Sandsäckchen, und der Trendsportart „Headis", das funktioniert wie Tischtennis, wird aber mit dem Kopf und Softbällen gespielt.

Gut besucht war auch das Angebot der hessischen Sportjugend. Dort prüften die kleinen Besucher an der Kletterwand Kraft, Geschick und Mut.

Für optimale Betreuung an den Stationen sorgen Helfer der Carl-Schomburg-Schule aus Kassel. Um das leibliche Wohl kümmerten sich die Helfer der BSG Kassel. Der Sportfest-Organisator und HBRS-Jugendwart Max Kunzmann sagt: „Ich denke, unser Sportfest war eine sehr gelungene Veranstaltung. Es freut mich, dass wir so viele Aktive empfangen konnten. Wir haben die Integration behinderter Sportler heute ein kleines Stück vorangebracht."

Fotos: Gerhard Knapp

Hessentags-Cup 2013 Fußball-ID

Sieg für Groß-Gerau – Bebra wird Zweiter

Die BSG Groß-Gerau ist nicht aufzuhalten. Beim HBRS-Hessentags-Cup Fußball-ID spielt die Mannschaft schon im ersten Spiel überlegen und besiegt den TV Groß-Umstadt mit 7:0.

Auch im zweiten Spiel bleiben die Groß-Gerauer ohne Gegentreffer – 2:0. „Diese Mannschaft spielt tollen Fußball und dominiert das Turnier deshalb auch", lobt Michael Trippel, sportlicher Leiter der Abteilung Fußball-ID, nach der Vorrunde.

Drei Mannschaften treffen sich am Donnerstagnachmittag (20. Juni) im Stadion Hessenkampfbahn. Favorit Groß-Gerau wird seiner Rolle gerecht und gewinnt auch in der Rückrunde gegen Groß-Umstadt, das am Ende dritter Sieger wird.

Auf dem zweiten Platz landet eine Auswahl der Förderstätten für Behinderte aus Bebra.

ABSCHLUSSTABELLE

Mannschaft	Tore	Punkte
1. BSG Groß-Gerau	12:1	10
2. Förderstätten Bebra	3:5	3
3. TV Groß-Umstadt	2:11	2

BERGSTRASSE

Bezirkswandertag mit Gerhard Knapp

Der Wandertag der Bergsträßer Behinderten- und Rehabilitationssportler war ein voller Erfolg. 135 Teilnehmer gingen am 9. Juni eine große Runde in Feld und Forst bei Bürstadt. Mit dabei waren auch Verbandspräsident Gerhard Knapp und die Bezirksvorsitzende Gisela Mayer.

„Die BRSG Bürstadt und all ihre Helfer haben die Tour vorbildlich organisiert", so Mayer. „Unsere Sportler wurden mit einer tollen Wegstrecke sowie herrlichem Kuchen und Würstchen verwöhnt."

Vor Wanderbeginn begrüßte Präsident Knapp die Teilnehmer. Die Wanderer aus Heppenheim, Lorsch, Fürth im Odenwald, Mörlenbach, Überwald, Lampertheim, Groß-Rohrheim, Bürstadt, Einhausen und Gorxheimertal ließen sich ihre gute Laune auch vom zunächst regnerischen Wetter nicht vertreiben. Gewählt werden konnte zwischen zwei unterschiedlich langen Strecken unter der Führung der Bürstädter Ortskundigen Hans Meyer und Edmund Wüst. Heppenheim (25 Tn.), Gorxheimertal (21) und Viernheim (12) erhielten je ein Gastgeschenk für die größten Teilnehmergruppen. Bei Sonnenschein kamen die Wanderer zufrieden zurück und saßen noch lange in gemütlicher Runde zusammen. *Gisela Mayer*

Ließ sich den Wandertag im Bezirk I nicht entgehen: Präsident Gerhard Knapp
Foto: Gisela Mayer

DARMSTADT

Sportfest im Zeichen der Integration

Unter dem Motto „Mit Sport Freude bereiten und Freunde gewinnen" haben zahlreiche Behinderte und Nichtbehinderte beim Familien-Spiel- und Sportfest des HBRS in der Groß-Umstädter Heinrich-Klein-Halle gefeiert. Es war bereits die zehnte Auflage der Veranstaltung unter der Leitung von Manfred Picolin, die in diesem Jahr am Sonntag, 26. Mai stattfand.

Zur Einstimmung tanzte eine Gruppe von Jugendlichen in mitreißendem Rhythmus zum spanischen Kinderlied „Veo Veo". Danach wurden die Spielstationen eröffnet. In Disziplinen wie Zielprellball, Korbballwurf oder Hockeyzielschießen konnten Punkte gesammelt werden. Ob groß oder klein, jung oder alt, behindert oder nichtbehindert – bei großartiger Stimmung waren alle Unterschiede rasch vergessen. An zehn Stationen konnten die Teilnehmer sportliches Geschick beweisen, danach gab es für jeden eine Urkunde und eine Medaille.

Mehr als 120 gemeldete Sportler von der Lebenshilfe Darmstadt, dem TSV Lengfeld, der BSG Weiterstadt und dem TV Groß-Umstadt erlebten einen tollen Nachmittag. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Wurst, Brötchen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen von den fleißigen Köchen und Konditoren des TV Groß-Umstadt verwöhnten die Besucher.

Der Vorsitzende des Bezirks Darmstadt, Wolfgang Scharf, bedankte sich bei der Ersten Kreisbeigeordneten, Rosemarie Lück, für die kostenlose Nutzung der Halle. Ebenso herzlich begrüßte er Joachim Ruppert, Bürgermeister von Groß-Umstadt, den Stadtverordneten Oliver Schröbel, den Ehrenvorsitzenden des Bezirks Darmstadt, Hans Hofmann, und Evelyn Metzler von der Sparkasse Groß-Umstadt.

Als alle Urkunden und Medaillen vergeben waren, kehrte Ruhe ein. Überall sah man lachende und zufriedene Menschen, ob behindert oder nicht. *Ralf Kasten*

Gymnastik zum Aufwärmen: 120 Teilnehmer besuchten das Familienfest *Foto: Ralf Kasten*

DARMSTADT

Nils Bender Sächsischer Meister

An den in der Leipziger Universitätsschwimmhalle ausgetragenen offenen Sachsenmeisterschaften der Behinderten beteiligten sich 144 Athleten aus 24 Vereinen. Mit am Start war der neunzehnjährige Nils Bender vom TV Groß-Umstadt, der erneut mit guten Leistungen überzeugte. So wurde der dem deutschen C-Kader angehörende hoffnungsvolle Schwimmer Sächsischer Meister mit 2:29,44 Minuten in 200 m Freistil. Silber gewann der Umstädter Schwimmer im 100 m Schmettern in 1:19,86 Minuten, Bronzemedaillen holte er mit 37,75 Sekunden im 50 m Rücken sowie mit 1:24,81 Minuten beim 100 m Rücken. Auch seine 31,38 Sekunden im 50 m Freistil sowie die 1:07,24 Minuten im 100 m Freistil brachten beachtliche 6. Plätze. Die 36,24 Sekunden im 50 m Schmetterlingswettbewerb brachten ihn auf den 5. Rang. *Manfred Picolin*

ODENWALDKREIS

Herkules Terzis kegelt 115 Holz

Herkules Terzis hat die Bezirksmeisterschaften im Kegeln dominiert. Der Kegler von der VSG Breuberg erzielte im Höchster Bürgerhaus am 20. April insgesamt 115 Holz. Sechs Mannschaften mit jeweils fünf Keglern waren am Start.

Neben Terzis spielten für Breuberg Heidi Gerlach, Ursula Steusloff, Adriana Terzis und Gisela Wornath. Der Sieger des Vorjahres sicherte sich mit 371 Holz auch diesmal den Titel. Den Tagesrekord mit 417 Holz erzielten die Frauen der BSG Bad König: Ursula Gronau, Ingrid Horn, Marlene Kott, Helga Schlund und Gertrud Schnellbacher. Die Männer brachten es in der Besetzung: Uwe Gronau, Karl-Heinz Horn, Peter Kott, Georg Schäfer und Horst Schnellbacher auf 342 Holz. In der Einzelwertung landete der 90-jährige Adam Ihrig von der BSG Kirchbrombach mit 100 Holz hinter Herkules Terzis und Peter Kottr (2. Platz/110) auf dem dritten Rang. In die Vollen war Herkules Terzis (80) Spitze, während auf Abräumen Gertrud Schnellbacher (43) gewann. Die Kegler können sich bei den Bezirksmeisterschaften am 7. September erneut beweisen. Ein weiterer Höhepunkt ist der vom Verein für Gesundheitssport Beerfelden ausgerichtete Wandertag am 24. August. *H. Grünewald*

GROSS-GERAU

HM Fußball ID

Wiesbaden ist Hessenmeister

Der SVSG Wiesbaden hat seine Erfolgsserie fortgesetzt. Bei der Hessischen Meisterschaft im Fußball für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (Fußball-ID) am Samstag (27. April) gewann die Mannschaft den Titel.

Nach den Erfolgen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 ist es bereits der vierte Wiesbadener Triumph nacheinander. Zweiter wurden die Gastgeber von der BSG Groß-Gerau, die das entscheidende Rückspiel gegen Wiesbaden mit 1:7 verloren. Der TV Groß-Umstadt beendete das Turnier auf Rang drei. Michael Trippel, sportlicher Leiter Fußball-ID im HBRS resümierte: „Wir haben tolle Leistungen und einen verdienten Sieger gesehen."

In der Vorrunde hatte Wiesbaden gegen Groß-Gerau noch Mühe. In einem spannenden Spiel gewann der spätere Turniersieger knapp mit 3:2. Bei der folgenden Partie gegen Groß-Umstadt triumphierte der SVSG mit 6:0.

Weil Groß-Gerau seine beiden Spiele gegen Groß-Umstadt gewann, kam es in der Rückrunde zum vorentscheidenden Spiel um den Turniersieg. Wiesbaden lief zu Hochform auf, besiegte Groß-Gerau mit 7:1 und nahm unter großem Jubel den neuen HBRS-Wanderpokal entgegen.

Ein Novum im Stadion des VfR Groß-Gerau war der HBRS-Elfercup, bei dem alle Mannschaften im Elfmeterschießen gegeneinander antraten. „Diese Wettbewerbsform haben wir in diesem Jahr als Test eingeführt", sagte Michael Trippel. „Mit großem Erfolg, denn die Jungs hatten eine Menge Spaß." Wiesbaden zielte am besten und sicherte sich den ersten Platz vor Groß-Umstadt und Groß-Gerau.

FRANKFURT

Ehrung für große Verdienste

Maria Schormann ist von der Abteilung Herzsport im Koronarsportverein Königstein für ihre großen Verdienste als Übungsleiterin gewürdigt worden. Der Vereinsvorsitzende Rainer Zirn ehrte die 80-Jährige nach der Sportstunde am 23. Mai. Vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Gerhard Beckmann erhielt Schormann die Ehrennadel in Gold sowie die Verbandsurkunde des HBRS. Die Geehrte bedankt sich bei ihren Sportlern und dem Verein. Zur Feier des Tages lud sie alle Anwesenden ins Café ein. *G. Beckmann*

Nur Dortmund II besser als VSG Frankfurt

Die Torballer der VSG Frankfurt haben beim 1. Sauerland-Cup in Schmallenberg (Nordrhein-Westfalen) den zweiten Platz belegt. Die Mannschaft von Trainer Ralf Thurm konnte einzig gegen Turniersieger Dortmund II nicht gewinnen.

Der Auftakt der Frankfurter geriet spannend: kurz vor dem Abpfiff lagen die Hessen gegen Berlin im Rückstand, doch zwei Treffer in der Schlussminute drehten die Partie auf 2:1. Das positive Erlebnis verschaffte Thurms Mannschaft weiteres Selbstvertrauen. Es folgten deutliche Siege gegen Marburg (4:0), Stuttgart-Hoffeld (6:2), Mol (5:0) und Dortmund I (4:0).

Auch die Partie gegen Dortmund II begann aussichtsreich. Die Hessen gingen in Führung und vergaben weitere Chancen. Doch Dortmund erstarkte noch vor der Pause und drehte das Spiel mit zwei Treffern. Nach dem Seitenwechsel bauten die Westfalen ihren Vorsprung zum Endergebnis von 3:1 aus. In der folgenden Partie gelang den Frankfurtern wieder ein Sieg – 5:2 gegen die SG Baden/Kaiserslautern.

Zum Abschluss feierte die VSG zwei weitere Erfolgserlebnisse. Zunächst gelang Thurms Team ein 3:2 über Dortmund III,

FRANKFURT

dann glückte ein 5:1 über Magdeburg. Ebenfalls positiv: die Frankfurter Gerd Schmidt (17 Treffer) und Markus Schönbach (18) wurden die besten Torschützen des Turniers. Für die VSG spielten: Toufik Melhoul, Gerd Schmidt und Markus Schönbach. *K. Frisch*

FULDA

Fulda siegt dreifach

Kegeln und Bosseln: Nur Bebras Damen besiegen die Gastgeber

Die besten Zielschusssportler des Bezirks VIII kommen aus Fulda. Zumindest, wenn man das Bosselturnier sowie die Kegelmeisterschaften als Maß heranzieht. Beide Male triumphierten Sportler aus der Kreisstadt.

In der Heinrich-Gellings-Sporthalle in Fulda bosselten am Samstag, 13. April acht Herren- und vier Damenmannschaften um den Sieg. Die „Erste" des Gastgebers FVSG gewann das Turnier vor der „Zweiten". Bei den Damen triumphierte Fulda vor Bebra. Alle genannten Mannschaften haben sich für die Hessenmeisterschaft am 29. Juni in Schlüchtern qualifiziert.

Bereits im März fanden die Bezirksmeisterschaften im Kegeln auf der Scherenbahn des Gasthofs „Haunetal" in Fulda-Petersberg statt. Bei 2x25 Wurf in die Vollen gewann Fulda, das mit Günter Spillner (356) den punktbesten Kegler stellte, die Herrenkonkurrenz mit 1251 Holz knapp vor Schlüchtern (1231) und Heringen (1160). Bei den Damen brach Bebra in die Fuldaer Phalanx und sicherte sich mit 1163 Holz souverän den ersten Platz. Die Siegerinnen Edith Ebert (298) und Käthe Schade (293) zielten am genauesten. *Gerhard Bassner*

KASSEL

Mitten ins Schwarze

Bruce Kindler und Kassel triumphieren beim 1. Blasrohrturnier

Die BSG Kassel hat beim 1. Eddi-Zinner-Turnier im Blasrohrschießen das beste Ergebnis aller Mannschaften erzielt. Punktbester Einzelschütze wurde Bruce Kindler. Gastgeber BSG und der Bezirk IX nutzten die Premierenveranstaltung am Samstag, 18. Mai in der Kasseler Aue als Tag der offenen Tür, um Interessierten die außergewöhnliche Sportart näherzubringen.

In Südamerika schon seit Jahrhunderten zur Vogeljagd benutzt, ist das Blasrohrschießen bei Kindern als Spiel mit weichen Papierkügelchen beliebt. Die Sportart lässt sich von Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen betreiben, Lernerfolge werden schnell sichtbar. Das Turnier fand in Gedenken an Eddi Zinner statt. Der ehemalige Sportler der BSG Kassel engagierte sich seit einem Unfall 1982 für die Teilhabe gehandicapter Jugendlicher. Unter anderem gründete er eine Blasrohr-Abteilung in Kassel. Nun wurde sein Traum, Blasrohrschießen als Turniersport zu etablieren, nach seiner Lebenszeit verwirklicht. Annähernd 40 Athleten nahmen bei der ersten Auflage teil.

Mit dem Blasrohr gezielt wurde in den Disziplinen: freihändig stehend/sitzend und aufliegend stehend/sitzend. In sechs Durchgängen sollte mit jeweils 5 Schüssen die fünf Meter entfernte Zielscheibe mit Pfeilspitzen getroffen werden.

Bei leichtem Regen erfreuten sich die Zuschauer in einem Zelt der tollen Schützenleistungen und plauschten in gemütlicher Atmosphäre miteinander. Besonders zielsicher präsentierte sich Bruce Kindler. Er erzielte mit 184 Punkten aufliegend stehend/sitzend das beste Ergebnis aller Teilnehmer. Das höchste Resultat aller Damen gelang Yasemin Cinar (164) in der gleichen Disziplin. Die erfolgreichste Mannschaft war Gastgeber Kassel I, deren sechs Schützen insgesamt 773 Ringe schossen. *Harry Apelt*

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr, Nico Wagner

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
DM Fußball ID: uliphoto.de
HM Fußball ID: Brigitte Tippner
Hessentag: Gerhard Knapp

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-mail pressestelle@hbrs.de
Telefon 01573 9493975

Kardiologische Fachklinik
Prof. Dr. Christian Vallbracht, Direktor der Kardiologie • Tel. 0 66 23 – 88 - 60 10

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Chefarzt PD Dr. Ardawan Rastan • Tel. 0 66 23 – 88 - 58 58

Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention
Chefarzt Dr. Klaus Edel • Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05

Neurologische Akutklinik / Klinik für Neurologische Rehabilitation
Chefarzt Dr. Andreas Nachtmann • Tel. 0 66 23 – 88 - 61 11

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation
Chefarzt Dr. Uli Fülle • Tel. 0 66 23 – 88 - 61 21

Pneumologische Abteilung / Schlaflabor
Ärztlicher Leiter Dr. Joachim Stumpner • Tel. 0 66 23 – 88 - 61 51

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

www.hkz-rotenburg.de

Kardiologische und neurologische Komplettversorgung ergänzen sich

Herzkatheteruntersuchungen bei den Spezialisten

Bei einer Herzkatheteruntersuchung wird über einen arteriellen Katheter Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße gegeben, um diese unter Röntgenstrahlung darzustellen. Der Kardiologe kann mit Hilfe dieser Untersuchungsmethode den genauen Gefäßverlauf, etwaige Engstellen und Ablagerungen in den Herzkranzarterien erkennen und direkt behandeln. Das Herz- und Kreislaufzentrum verfügt über insgesamt sechs Kathetereinheiten, wobei ein Labor speziell für Eingriffe an peripheren Blutgefäßen (z. B. „Raucherbein") und ein Labor für die Elektrophysiologie (Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen) zur Verfügung stehen. In den vier vor einigen Jahren erneuerten Katheteranlagen erfolgen die Eingriffe an den Herzkranzarterien, wie z. B. das sofortige Wiedereröffnen einer Arterie beim akuten Herzinfarkt.

Moderner Hybrid-OP-Saal

Seit 2010 werden in einem mit höchsten Sicherheitsstandards eingerichteten **Hybrid-OP-Saal** schonendste Herzklappeneingriffe minimal-invasiv, ohne Öffnen des Brustkorbes, vorgenommen. Diese Kombination eines voll funktionsfähigen herzchirurgischen Operationssaales mit einem besonders ausgestatteten Linksherzkatheter gehört zu den modernsten in Europa.

Kardiologische Akutklinik mit Herzchirurgie in Ihrer Nähe

Als eines der ersten Zentren hat das HKZ schon 1995 einen **24-Stunden/365-Tage-Dienst** eingerichtet. Zu jeder Tages- und Nachtzeit stehen mehrere Spezialistenteams rund um die Uhr zur Verfügung. Inzwischen herrscht weltweit Einigkeit unter den Medizinern, dass diese Art der Behandlung des Herzinfarkts die Beste ist.

Die direkt angeschlossene **Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie** ermöglicht notfalls einen raschen operativen Eingriff ohne Zeitverzögerung durch aufwändige Transportwege. Auch die kardiologische Rehabilitation kann im Anschluss auf dem Rotenburger Hausberg erfolgen.

Diabetesberatung auf Station

Das **Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention** ist zertifizierte „AHB-Klinik für herzkranke Diabetiker" mit speziellen Schulungsangeboten.

Pneumologie / Schlaflabor

Diese Abteilung kümmert sich um Diagnostik und Behandlung der Lunge und der Atemwege bis hin zu verschiedenen nichtinvasiven Beatmungen. Im Schlaflabor werden Patienten mit den unterschiedlichsten Störungen des Schlafs und der Atmung diagnostiziert und therapiert.

Zentrum für Neurologie Akut & Reha

In der Fachrichtung Neurologie sind Akut- und Reha-Patienten in guten Händen. Behandelt werden z. B.: Schlaganfälle, Schädel-Hirn-Verletzungen, tumorbedingte Schädigungen des Gehirns, Multiple Sklerose, Synkopen, Schwindelzustände, periphere Nervenerkrankungen, Folgezustände von Hirninfarkten und vieles mehr. Anfang 2011 startete die Neurologische Schlaganfalleinheit (Stroke-Unit) mit angegliederten neurologischen Überwachungsbetten und 24-Std.-Aufnahmebereitschaft.

In enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Kliniken befindet sich im Hause eine **Praxis für Radiologie**. Ihre hochmoderne Ausstattung ist bemerkenswert und bundesweit in der Spitzengruppe: Ein leistungsstarker 3 Tesla Kernspintomograph (MRT) und ein 256-Schichten-Computertomograph (CT) liefern schnelle, exakte Bilder bei niedriger Strahlendosis.

Orthopädische Rehabilitation

Die **Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation** behandelt Patienten nach Operationen an Hüft- und Kniegelenk und an der Wirbelsäule sowie andere Einschränkungen und Erkrankungen im Bereich des Muskel- und Skelettsystems.

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda, Heinz-Meise-Straße 100, 36199 Rotenburg a. d. Fulda, Tel. 0 66 23 – 88 - 0